

Schüler fertigen ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Der rote Holzaufsteller soll auf Themen wie häusliche und sexualisierte Gewalt hinweisen sowie lokale Hilfsangebote aufzeigen

Petra Bordfeld

Osterode. Ein sichtbares Zeichen und eine Mahnung gegen Gewalt an Frauen steht seit Kurzem in den Räumen des Vereins Frauen für Frauen in Osterode. Die rote, hölzerne und rund 170 Zentimeter große Frau wurde von den Holzwerkstatt-Schülerinnen und -Schülern der BBSII unter der Leitung von Knut Müller angefertigt.

Bei der erschreckend hohen Zahl der weiblichen Gewalt-Opfer ist jeder Aufmerksamkeitserreger dieser Art wichtig. Allein in Niedersachsen waren mehr als 17.000 Frauen im letzten Jahr von polizeilich registrierter häuslicher Gewalt betrof-

fen, berichtet das Land Niedersachsen. „Angesichts solcher Zahlen ist rot sehen angebracht, deshalb auch die rote Frau“, so eine Sprecherin des Vereins Frauen für Frauen.

Insgesamt vier „rote Frauen“

Die erste von insgesamt vier „roten Frauen“ wird der Beratungs- und Interventionsstelle („BISS“) und Frauenberatungsstelle/Frauen Notruf Osterode zur Verfügung gestellt, um auf Themen wie häusliche und sexualisierte Gewalt hinzuweisen. Sie wird aber nicht nur diverse Formen von Gewalt aufzeigen, sondern auch auf lokale Hilfsangebote, unter anderem mittels mehrsprachiger Flyer sowie auf Anlaufstellen

für Frauen, die Gewalt erfahren haben, hinweisen. Außerdem steht die „rote Frau“ für 20 Jahre Gewaltschutzgesetz in Niedersachsen, welches häusliche Gewalt zur Straftat machte. Dank dieses Gesetzes müssen Täter, getreu der Devise „Wer schlägt muss gehen“, die gemeinsame Wohnung verlassen.

Die „BISS“ und die Frauenberatungsstelle helfen und unterstützen Frauen, die Gewalt erfahren haben durch proaktive Beratung, sowie Weitervermittlung an angemessene Anlaufstellen. **Erreichbar** sind sie unter 05522/920770 oder per Mail an: info@frauen-notruf-osterode.de sowie per Signal SMS an 0151/262 93967.



Die Assistentin der Verwaltung bei Frauen für Frauen und Knut Müller zusammen mit den Schülern und Schülerinnen, welche die erste „rote Frau“ gefertigt haben.

PETRA BORDFELD/HK